

Bei Verkehrsunfall leicht verletzt

Wil Am Freitag kurz vor 10.15 Uhr hat sich auf der Autobahn A1 ein Verkehrsunfall zwischen einem Lastwagen und einem Auto ereignet. Wie die Kantonspolizei St. Gallen am Wochenende mitteilte, fuhr ein 39-jähriger Mann mit seinem Auto auf der Autobahn, auf dem Überholstreifen, in Richtung Zürich. Zu diesem Zeitpunkt war der Unterhaltsdienst Nationalstrassen mit Arbeiten beschäftigt. Dazu wurde der Überholstreifen gesperrt und der Verkehr auf den Normalstreifen umgeleitet. Als der 39-Jährige dies kurz vor dem Presschutzfahrzeug des Unterhaltsdienstes bemerkte, wechselte er auf den Normalstreifen. Dabei prallte er mit seinem Auto gegen den Lastwagen des 60-jährigen Mannes. Durch den Unfall zog sich der Lastwagenfahrer leichte Verletzungen zu. Er wurde durch den Rettungsdienst ins Spital gebracht. Es entstand Sachschaden in der Höhe von mehreren zehntausend Franken. (kapo)



Die Nachfrage nach Tageskarten Gemeinde ist aufgrund der Coronapandemie stark zurückgegangen.

Bild: Bruno Kissling

Anna Miotto wird Juso-Präsidentin

Uzwil/St. Gallen Die Jungsozialisten des Kantons St. Gallen haben ein neues Präsidium. Die Führung bleibt in der Region



Anna Miotto Bild: PD

Wil angesiedelt. Am Wochenende hat der Wiler Timo Räbsamen, der seit diesem Jahr auch dem Stadtparlament angehört, das Präsidentenamt an Anna Miotto aus Uzwil übergeben. Diese war bis anhin Sekretärin gewesen. «Ich habe die bestehenden Strukturen verdammt satt», sagte Miotto beim Amtsantritt. (red)

Ski alpin

Sarah Zoller gewinnt FIS-Slalom in Malbun

Flawil/Malbun Nachdem die Flawilerin Sarah Zoller zuvor in diesem Jahr zweimal Zweite geworden war in einem FIS-Slalom, holte sie sich am Freitag in Malbun den ersten Sieg auf dieser Stufe. Nach dem ersten Lauf war die 18-Jährige noch auf dem dritten Rang klassiert gewesen und hatte 0,64 Sekunden Rückstand auf die Leaderposition. Die zweitschnellste Zeit im zweiten Lauf genügte schliesslich für den Sieg. Die für den Ski-club Gossau startende Sarah Zoller feierte den Erfolg, nachdem sie am gleichen Tag in einem weiteren Slalom ausgeschieden war.

Sparbillets gibt es weiterhin

Der Absatz der ÖV-Tageskarten ging 2020 mancherorts stark zurück. Die Gemeinden bieten sie aber weiterhin an.

Janine Meyer

Das Coronavirus kurbelt die Reiselust nicht unbedingt an, gerade, wenn es um das Nutzen der öffentlichen Verkehrsmittel geht. Das zeigt sich beispielsweise beim Verkauf der «Tageskarte Gemeinde», wie eine Anfrage der «Wiler Zeitung» und des «Toggenburger Tagblatts» bei verschiedenen Gemeinden der Region zeigt. Einige reagieren auf den Nachfragerückgang mit Anpassungen des Angebots, etwa mit einer Preisreduktion oder mit der Möglichkeit, Karten zurückzugeben. Normalerweise sind die Rückgabe der Tageskarten und die Rückerstattung des Preises nicht möglich.

Die Tageskarten werden von der ÖV-Branche angeboten, die sich in der Branchenorganisation Alliance Swisspass zusammengeschlossen hat. Schweizweit gehören 250 Transportunternehmen und 18 Tarifverbände dazu. Gemeinsam mit Schweizer Städten und Gemeinden gibt Alliance Swisspass die Tageskarten aus.

Die meisten Gemeinden der Region bieten diese Sparbillets an, wobei sich die Anzahl der verfügbaren Karten und die Konditionen von Gemeinde zu Gemeinde unterscheiden. Der reguläre Preis für eine Tageskarte liegt zwischen 40 und 50 Franken, einige Orte gewähren Preisreduktionen für Kurzent-schlossene, einige stellen die Tageskarten nur Einwohnerinnen und Einwohnern aus, während andere auch an Auswärtige verkaufen.

Nach gutem Start folgte im April der grosse Einbruch

Allen gemein ist, dass die Verkäufe während des letzten Jah-

res zurückgingen. Die meisten haben einen markanten Rückgang der Nachfrage zu beklagen. So teilt etwa der Zuzwiler Gemeindepräsident Roland Hardegger mit, dass die Auslastung über das Jahr 2020 bei lediglich 71 Prozent liegt, während sie in den Vorjahren 95 bis 99 Prozent betragen hat. Auch in der Gemeinde Uzwil beobachtet man einen starken Rückgang. Verwaltungsrat Thomas Stricker schreibt auf Anfrage: «Die Nachfrage zeichnet ziemlich genau die Entwicklung und die Phasen der Pandemie nach.» So sei die Auslastung im Januar und Februar 2020 mit gut 95 Prozent hoch gewesen, im März habe man noch 77 Prozent der Karten verkaufen können, während im April gerade mal 37 Prozent abgesetzt werden konnten. Während der Sommermonate hätten sich die Zahlen wieder verbessert, so hätten in den Monaten Juli bis und mit Oktober wieder 95 Prozent der Tageskar-

«Da im ersten Lockdown die Fahrpläne des ÖV stark reduziert wurden, haben wir über diese Zeit die Tageskarten zurückgenommen.»

Peter Minikus
Ratsschreiber Kirchberg

ten verkauft werden können. Im November und Dezember seien die Verkäufe dann wieder eingebrochen, und zwar auf rund 56 Prozent respektive 59 Prozent. Trotzdem habe man keine Rabattaktion oder Ähnliches durchgeführt und es sei auch keine geplant. Man habe die Mobilität nicht entgegen der staatlichen Massnahmen ankurbeln wollen. Ähnlich klingt es an anderen Orten wie etwa in der Stadt Wil: Die Tageskarten würden nicht vergünstigt angeboten, da man das «Reisen aufgrund der Pandemie nicht zusätzlich fördern» wolle.

Einige Gemeinden haben einen anderen Weg beschritten und Sonderangebote eingeführt, Sirmach zum Beispiel. Im Februar und März 2021 können die Tageskarten für 22 Franken gekauft werden, das entspricht in Sirmach dem halben Preis. Allerdings gibt die Gemeinde die Billets nur an Einwohnerinnen und Einwohner ab. Andermorts

Limitierte Kartenzahl pro Gemeinde

Eine «Tageskarte Gemeinde» kostet in den Gemeinden der Region zwischen 40 und 46 Franken. Viele Gemeinden geben die Tageskarten unter bestimmten Bedingungen auch vergünstigt ab. In der Regel müssen die Karten persönlich bei der Gemeinde abgeholt und bar bezahlt werden, einige bieten Postversand und Kartenzahlung an. Pro Gemeinde stehen zwei bis zwölf Karten zur Verfügung. Die entsprechenden Informationen finden sich on- und offline bei den Gemeinden. (jme)

gibt es die Tageskarten zum reduzierten Preis schon länger, und zwar als «Last Minute»-Angebote. In der Regel werden die Karten am Gültigkeitstag zum halben Preis angeboten, mancherorts können die Karten schon am Vortag kurz vor Büroschluss abgeholt werden. Das ist etwa in Flawil der Fall, wo die Karten am Vortag eine Stunde vor Schalterschluss ebenfalls zum halben Preis, der hier 23 Franken beträgt, bezogen werden können.

Einige Gemeinden haben Karten zurückgenommen

Auch in Bezug auf die Rücknahme gekaufter Karten und die Kostenerstattung haben sich einige Gemeinden in der Region kulant gezeigt, Wattwil und Kirchberg etwa. So teilt der Kirchberger Ratsschreiber Peter Minikus mit: «Da im ersten Lockdown die Fahrpläne des ÖV stark reduziert wurden, haben wir über diese Zeit die Tageskar-

«Die Nachfrage bei den Tageskarten zeichnet ziemlich genau die Entwicklung und die Phasen der Pandemie nach.»

Thomas Stricker
Verwaltungsleiter Uzwil

ten zurückgenommen.» Ab dem 17. April werden zudem nur noch zwei Tageskarten pro Tag angeboten statt wie bisher deren fünf. Diese Reduktion habe mit der sinkenden Nachfrage während der Pandemie zu tun. Ratsschreiber Peter Minikus versichert aber: «Bei steigender Nachfrage kann die Anzahl wieder erhöht werden.» Auch Wattwil nimmt die Karten zurück, die «aufgrund der ausserordentlichen Notlage» nicht benötigt würden.

Vielorts nicht mehr kostendeckend

Unabhängig von der Entwicklung in den einzelnen Gemeinden steht allerdings schon heute fest, dass die Tageskarten Ende 2023 abgeschafft werden. Dies gab Alliance Swisspass Anfang Oktober 2020 in einer Medienmitteilung bekannt. «Da im ersten Lockdown die Fahrpläne des ÖV stark reduziert wurden, haben wir über diese Zeit die Tageskar-

Die ÖV-Branche sei bereit, «das Kontingent an Spartageskarten dauerhaft und deutlich zu erhöhen», viel konkreter wird Alliance Swisspass nicht. Ganz im Gegenteil, die Mitteilung schliesst mit den Worten: «Weitere Informationen zu den ausgearbeiteten Lösungen folgen zu gegebener Zeit.»